



Schwank in drei Akten mit viel Situationskomik: „Charely's Tante“ wird am 4. März in der Aula der Realschule St. Ursula aufgeführt.

FOTO: FREMBILD / VERANSTALTER

Ungeplante Liebe und mitreißende Mordlust

Kulturbüro hält in der Spielzeit 2012/2013 wieder ein facettenreiches Theaterprogramm bereit

Von Saskia Jacobi

Dorsten. Augenzwinkern über Probleme in den Wechseljahren, ungeplante Liebe per E-Mail, verführerisches Auftreten, klassische Komik oder mitreißende Mordlust: Auch dieses Mal hält das Dorstener Kulturbüro in der Spielzeit 2012/2013 wieder ein facettenreiches Theaterprogramm bereit.

Es werden fünf Stücke in der Aula der Realschule St. Ursula aufgeführt, die den Besucher in eine der verschiedenen Theaterwelten abtauchen lassen.

Vier Frauen im besten Alter

So beim Tourneetheater Landgraf, bei dem vier Frauen im besten Alter am Flughafen aufeinander treffen aufgrund Verspätung ihres Flugzeuges und hitzige Gespräche über Wechseljahres-Themen ohne Tabu führen. Mit einer Prise Nostalgie und viel Schmunzeln versetzt, präsentieren die Damen in „Heiße Zeiten-Wechseljahre“ zahlreiche bekannte Songs und Evergreens mit deutschen Liedtexten. Sie werden dabei am 1. Oktober um 20 Uhr unterstützt von vier Musikerinnen.

Die Aufführung „Gut gegen Nordwind“ dürfte der großen Fangemeinde des gleichnamigen Bestsellers gefallen oder auch denen, die sich dem herzvollen Spektakel zwischen der verheirateten Emmi Rothners und dem frisch getrennten

Leo Leike einfach hingeben. Es geht anfangs um eine E-mail, die sich aus Versehen durch einen bloßen Tippfehler in Emmi's Postkasten verirrt und zu einem regen Wechsel zwischen den beiden Erwachsenen führt. In diesem virtuellen Gesprächswechsel entwickelt sich immer mehr Interesse und Sehnsucht für den anderen. Die Intimität wird immer größer und obwohl beide wissen, dass sie (aufgrund ihrer momentanen Situation) mit dem Feuer spielen, wächst der Wunsch einer wirklichen Begegnung immer mehr. Das Spektakel, inszeniert durch das Ensemble der Münchener Tournee, steigt am 19. November um 20 Uhr.

Nach der Begegnung des schülergefürchteten Gymnasialprofessors Rath mit der jungen, verruchten Varieté-Künstlerin Lola Lola in dem Stück „Der blaue Engel“ ist er ihr



„Der Blaue Engel“ in der Fassung von Peter Turrini.

FOTO: VERANSTALTER

vollkommen verfallen und verstrickt sich vollkommen in seiner Liebe.

Anfangs will er seine Schüler von den Verführungskünsten der jungen Sängerin schützen, doch gerät er selber in ihren Bann, als er sie im Etablissement „Der Blaue Engel“ trifft. Die Künstlerin nutzt seine Liebe schonungslos aus und Rath verlässt seine Stellung, um die Frau heiraten zu können. Aufführungsdatum ist der 14. Januar 2013, es spielt die Konzertdirektion Landgraf.

Ganz anders geht es in „Charley's Tante“ zu: Die beiden Studenten Charley und Jack wollen Anny und Kitty von sich überzeugen und benötigen dazu eine Anstandsdame. Ganz so wie es Charley's schwerreiche Erbtante Lucia d'Alvadorez aus Brasilien ist und die zufällig auch im Anreisemodus ist. Schnell soll ein Essen mit ihr und den beiden Herzdamen organisiert werden, um so den Anstand zu wahren und den ungeliebten Vormund der beiden, Mr. Spettigge, zu beeindrucken.

Nicht ganz so lange am Start, aber dennoch sehenswert ist „Warte, bis es dunkel ist“ der Theatergruppe der Münchner Tournee. Das Stück handelt von der blinden Susy, die mit ihrem Mann, einem Fotografen, in einem Souterrainatelier in New York lebt. Dieser wird unwissentlich zum Drogenkurier, als er von einer Auslandsreise eine Puppe von einer Fremden mitnimmt.

Eintrittspreise und Vorverkaufsbeginn

■ **Heiße Zeiten - Wechseljahre:** Aula Realschule St. Ursula, Montag, 1. Oktober, 20 Uhr, Eintritt: 12 Euro (ermäßigt 7), 13 Euro (erm. 8), 15 Euro (erm. 10), Vorverkauf ab 3. September

■ **Gut gegen Nordwind:** Aula Realschule St. Ursula, Montag, 19. November, 20 Uhr, Eintritt: 12 Euro (ermäßigt 7), 13 Euro (erm. 8), 15 Euro (erm. 10), Vorverkauf ab 19. Oktober

■ **Der Blaue Engel:** Aula Realschule St. Ursula, Montag, 14. Januar 2013, 20 Uhr, Ein-

tritt: 12 Euro (ermäßigt 7), 13 Euro (erm. 8), 15 Euro (erm. 10), Vorverkauf ab 14. Dezember

■ **Charley's Tante:** Aula Realschule St. Ursula, Montag, 4. März, 20 Uhr, Eintritt: 12 Euro (ermäßigt 7), 13 Euro (erm. 8), 15 Euro (erm. 10), Vorverkauf ab 4. Dezember

■ **Warte, bis es dunkel wird:** Aula Realschule St. Ursula, Montag, 22. April, 20 Uhr, Eintritt: 12 Euro (ermäßigt 7), 13 Euro (erm. 8), 15 Euro (erm. 10), Vorverkauf ab 22. März



Szene aus dem Schauspiel „Der Blaue Engel“: Marlene Dietrich wurde durch den Film zum Weltstar.

FOTO: BÖHNER

Bergbauverein legt „Fotoschicht“ ein

Siedlungsführung der besonderen Art durch Hervest

Hervest. Eine Siedlungsführung der ganz anderen Art bot der Verein für Bergbau-, Industrie- und Sozialgeschichte Dorsten in dieser Woche an: „Fotoschicht“ hieß das Thema dieser Führung am Donnerstag, die zuvor bereits zweimal wegen des schlechten Wetters hatte abgesagt werden müssen.

Diesmal war es der bisher wärmste Abend im Jahr, an dem sich die Gruppe mit 15 Teilnehmern zur „Fotoschicht“ in der Zechensiedlung traf. Die Gruppe machte sich auf den Weg, um den planerischen Feinheiten der preisgekrönten Siedlungsarchitektur mit der Kamera auf

den Grund zu gehen.

Fachkundige Hilfe gab es für die Teilnehmer dabei von Bernd Uckermann vom Dorstener Fototreff der zwar viele technische Tipps und Tricks vermitteln konnte, aber bei der Motivsuche in der jetzt 100 Jahre alten Siedlung nicht helfen musste.

Einzeln oder als Team, wie ein Ehepaar aus Schermbeck, machten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ans Werk, und waren ob der Motivfülle begeistert. Die Ergebnisse der „Fotoschicht“ sollen bald auf der Homepage des Bergbauvereins zu bewundern sein.

Beim abschließenden kleinen

Bergmannsschmaus in der Geschäftsstelle des Vereins am Brunnenplatz wurde noch munter gefachsimpelt und alle Teilnehmer hatten den Wunsch: Das muss wiederholt werden!

Die Nächste Führung des Bergbauvereins durch die Zechensiedlung findet im nächsten Monat (24.8., 19 Uhr) statt und trägt den Titel „Nachtschicht - Literat(ou)r“. Literatur über die Welt der Arbeit und aus der Welt der Arbeit – bei dieser Führung wird in der Abendstimmung der Siedlung gelesen. Infos:

www.bergbau-dorsten.de



Marita Krüger war begeistert von der Motivfülle.

FOTO: BERGBAUVEREIN

KOMPAKT

Aus den Kirchen

ZUM SONNTAG

Von
Monika Engfer

Regen – ein Segen

Regen? Die meisten Menschen in unserer Gegend können dieses Wort in diesem Jahr wohl nicht mehr hören und sind froh, dass nun der wirkliche Sommer einen aussichtsreichen Versuch startet.

Aber Milliarden von Menschen beneiden uns um unseren Wasserreichtum. Weltweit betrachtet ist Wasser ein knappes Gut. Viele Ingenieure und Wissenschaftler beschäftigen sich in diesen Ländern damit, Strategien gegen den Wassermangel zu entwickeln und sogar Kriege sind schon um nichts anderes geführt worden als um Wasser. „Regen bringt Segen“ – dieses Sprichwort ist uns bekannt, aber den Bezug dazu haben wir verloren, denn unser Brot kommt vom Bäcker und unser Wasser aus der Leitung so viel wir nur wollen. Wer weiß schon und wen interessiert es, dass für einen Rindfleischburger 2400 Liter Wasser benötigt werden bis er auf unserem Teller landet. So jedenfalls haben es mal kluge Leute ausgerechnet.

Und wer hat nicht schon gehört, dass ein Mensch sehr lange ohne Nahrung auskommen kann, aber nur wenige Tage ohne Wasser. Wasser ist der Lebensstoff schlechthin und im gesamten Universum exklusiv auf unserem Planeten zu finden. Wir brauchen Wasser zum Leben, das wusste auch der aus einem heißen Land stammende Jesus von Nazareth. Im Johannesevangelium (Kapitel 4) der Bibel wird erzählt, wie Jesus, müde von einer Reise, an einen Brunnen kommt und dort auf eine Frau traf, deren mühevollen Aufgabe darin bestand, jeden Tag in Tonkrügen Wasser zu holen und über lange Strecken nach Hause zu tragen. Ein Job den viele Frauen auf der Welt auch heute noch haben. Jesus bittet sie um etwas Wasser. Als er getrunken hat sagt er zu ihr: „Wer von diesem Wasser trinkt, den wird wieder dürsten, wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, den wird ewiglich nicht dürsten.“ Die Frau erkennt sogleich ihre Chance: Nie mehr zum Brunnen kommen müssen und schufte für ein wenig Wasser! „Gib mir dieses Wasser!“ fordert sie Jesus auf.

Aber sie hat Jesus nicht verstanden. Er sprach von einem Durst nach Leben, den man nicht mit noch so viel Wasser stillen kann. Durst nach Leben? Wer kennt sie nicht diese Unzufriedenheit im Überfluss. Es geht um jene innere Leere, die nicht mit Essen und Trinken zu füllen ist, jene Leere die sich mit dem Begriff Lebensinn verbindet. Leben ist mehr als die Abwechslung von schönem Urlaub und tristem Alltag.

Monika Engfer ist Geschäftsführerin des Verbandes der Eo. Kirchen

KAB St. Barbara lädt zum Frühstück ein

Barkenberg. Die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) St. Barbara in Barkenberg lädt am Mittwoch, 1. August, wieder zum offenen Frühstück für die ganze Gemeinde ein. Beginn im Pfarrsaal ist um 9.30 Uhr. Infos und Anmeldungen dazu bei Kinder ☎ 02369 / 1610 oder bei Bertram ☎ 02369 / 91 293).